



Sie freuen sich vor den Wasserspielen auf dem neuen Dorfplatz von links: Frank Friesecke von der STEG aus Stuttgart, Karl Rombach ehemaliger Landtagsabgeordneter, Projektleiterin STEG Jasmin Rappold, Pfarrer Frederik Reith, Abgeordneter Guido Wolf, Landrat Sven Hinterseh, evangelischer Pfarrer Peter Krech, Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei, Bürgermeister Torben Dorn, Landtagsabgeordnete Martina Braun und Rainer Christ von BIT Ingenieure.

Foto: Gertrud Hauser

Dorfplatz ist erfolgreich eingeweiht

Zahlreiche Dauchinger Bürger erleben eine großartige Einweihung ihrer neuen Ortsmitte. Nach Dankesworten und einer kirchlichen Segnung herrscht am Nachmittag und Abend reger Festbetrieb in der neuen Ortsmitte Dauchingens.

■ Von Gertrud Hauser

DAUCHINGEN. In seiner Begrüßung anlässlich des neuen Dorfplatzes blickte Bürgermeister Torben Dorn auf die zwei Jahre vielfältiger Arbeiten auf diesem Areal zurück. „Nun können wir heute unser neues Wohnzimmer mitten im Herzen von Dauchingen einweihen und seiner Bestimmung übergeben“, so der Bürgermeister voller Stolz.

Vor einigen Jahren wurde durch die Bürgerschaft im Rahmen einer Bürgerbeteiligung das Fehlen eines Ortskernes bemängelt. Viel Zeit investierte die BIT Ingenieure AG mit Planer Rainer Christ. „Wenn wir heute das Ergebnis sehen kann man sagen dass es sich gelohnt hat nichts zu überstürzen.“

Um so ein großes Projekt zu realisieren braucht es auch einen Gemeinderat der die Sache unterstützt, so dankte Dorn dem bisherigen Gemeinderat für die Unterstützung und Mitarbeit zur Realisierung dieses Groß-Projekts.



Katholischer Pfarrer Frederik Reith spendet mit seinem evangelischen Kollegen Pfarrer Peter Krech den Segen.

Foto: Gertrud Hauser

So erfuhr die Dauchinger Ortsmitte eine grandiose Einweihung, durch den kirchlichen Segen der beiden Pfarrer Frederik Reith von der katholischen Kirche und seinen evangelischen Kollegen Peter Krech. Begleitet wurden sie von den Gesängen des katholischen Kirchenchores, mit Hartmut Lübben und dem evangelischen Posaunenchor unter der Leitung von Günter Klotz am Samstagmorgen. Beide Geistli-

chen wünschten der neuen Ortsmitte, dass sie ein Ort sein möge, wo Menschen sich in Frieden begegnen, woher sie auch kommen, wer auch immer sie sind.

In ihren Grußworten brachten es die Abgeordneten des Bundestages Thorsten Frei und des Landtages Martina Braun auf einen Nenner: Nur wenn alle an einem Strang ziehen, der Bürgermeister, Gemeinderäte und die Bürger kann so etwas

wie dieses jüngste Projekt entstehen. Hier zeige es sich wieder mal, was alles im ländlichen Raum möglich ist, wenn zwischen Gemeindeverwaltung und den Bürgern ein konstruktives Miteinander bestehe.

Dass dies in Dauchingen der Fall ist, hob Rainer Christ von der BIT Ingenieure AG in seinen Grußworten besonders hervor. Er erlebte bei seinen zahlreichen Sitzungen in den letzten Jahren, eine sachliche Diskussionskultur.

Böllerschüsse eröffnen

Landrat Sven Hinterseh ging auf einen anderen Aspekt ein. In Dauchingen spüre man dass Gemeindeverwaltung, Gemeinderat sich Gedanken machen was mit dem Ort geschieht und den Wandel der Gemeinde so gestalten. Dauchingen sei eine Wachstumsgemeinde und so auch priorisiert noch viele Projekte anzugehen, die es wert sind dass sie umgesetzt werden.

Böllerschüsse aus der Gemeindecrone, abge-

sprochen von Franz Schleicher und Manfred Herbst schlossen das offizielle Programm des Vormittages ab.

Zum Unterhaltungsprogramm trugen am Nachmittag Kinder des Familienzentrums St. Franziskus und Schülern der vierten Klasse bei. Für Lieder und Tänze ernteten sie anhaltenden Applaus von den Zuschauern, die zahlreich zur Eröffnung des Dorfplatzes gekommen sind. Der Strom der Gäste war den ganzen Tag groß.

Zauber- und Musikkunst

In den Bann zog am Nachmittag der Zauberer Linus Faber. Den Reigen der Aufführungen auf der Bühne schloss die Dauchinger FZ-Band. Der Abend gehörte dann der Jugend und dementsprechend wechselte auch das Publikum um die Band „absper/and“ live zu erleben. Sie mischten mit ihren Songs den Platz noch mal auf. Das abendliche Flair kam besonders durch die farbliche Illumination an Bäumen und Wassertanks zur Geltung.